

werden müssen.

Die meisten der Kläger und Beklagten oder Angeklagten haben weder Wertpapiere, noch ein Bankkonto. Sie scheuen die Kosten für den Anwalt, und der Richter, der nicht nur aufnahmefähig und einfallreich sein und über die Abgründe der Herzen Bescheid wissen muß, ist wirklich nicht zu beneiden, und an seine Geduld werden große Anforderungen gestellt.

Der schicksalshafte Terminzettel mit den verzeichneten sechs Verhandlungen an einem Vormittag ist aber auch ein Notsignall. Er zeigt die immer ernster werdende Zeitnot der Richter auf, die es nicht nur allein mit kleinen und großen Sündern, sondern auch mit den Erscheinungen einer aus den Fugen geratenen Welt zu tun haben! — Rr —

bach, 10 P. Vetter.
Passionsgottesdienste: Niederschelden 20.00 Sup. Achenbach; Gosenbach 20.00 P. Steinle; Mudersbach 20.00 P. Prüßmann; Dreisbach 20.00 P. Mielke.
Oberholzklau: 9.30 Gd. (Christenlehre d. Knaben), 16 Gesanggottesd. i. d. Kirche (Kirchenchor u. a.).
Rödgen: 9.45 Miss. Klingner (Herrnhuter Mission), Niederdielfen 8.30 Miss. Klingner, Flammersbach 14 Miss. Klingner.
Weldenau: Samstag Amtskrankenhaus 17 Andacht P. Müller, Sonntag: Kirche 8 Frühkirche P. Kiuntke, 9.30 Hauptkirche P. Hoppensack, anschl. Abendm., 10.45 Kgd., Altersheim 9.30 Gd. P. Kiuntke, Paul-Gerhardt-Haus 11 Kgd., Calvinhaus 10 u. 11 Sonntagsschule, Dautenbach 10 Gd. P. Müller, 11.15 Kgd.
Ev.-luth. Kirchengemeinde: 8 Hauptgottesd. m. Abendm., Einzelbeichte Sonnabend 18.
Freie ev. Gemeinde Slegen: 9 Pred. Bald, 10.30 Sonntagsschule, 15.30 Predigt Pred. Beyer.
Freie ev. Gemeinde Klafeld: 9 Wortbetrachtung, 10.45 Sonntagsschule, 15 Abendm.
Methodistenkirche: 9.30 Gd., 11 Sonntagsschule, 19.30 Jugendbund.
Heilsarmee Slegen: 10 Heiligungsvers., 14 Kindervers., 16.45 Freivers., 18 Heilsvers.
Erweckungsbewegung: 20 Sa.
Neuapostolische Kirche Slegen: 9.30 u. 16.

Die größte Sünde

Ich danke dir, Gott, daß ich nicht
wie die anderen Leute (Luk-

Es gibt vielerlei Sünde; kleine Sünden und große Sünden. Es gibt unter uns Mord und Totschlag, Ehebruch und Hurerei, Fluchen und Gotteslästerung; es gibt Haß und Streit, Neid und Geiz, Lüge und Betrug.

Sünder aber als alle diese Sünden ist das Gebet des Pharisäers, der Gott dafür dankt, daß er besser ist als die anderen Leute. Dies Gebet des frommen Hochmutes ist der Gipfel der Sünde, den ein Mensch erklimmen kann. Hier wird der Gott, der seine Sonne scheinen läßt über Gerechte und Ungerechte, in frommem Gewande gelästert. Hier wird Gottes Gnade verachtet, von der allein Gute und Böse leben können. Hier wird Gottes Zorn nicht mehr ernst genommen, da man ihm entronnen zu sein glaubt, obwohl er schrecklich über solchem Hochmut steht.

Hüten wir uns vor aller Sünde. Hüten wir uns vor allem vor der frommen Sünde derer, die so fromm sind, daß sie im Gebet mit Verachtung auf die anderen sehen; daß sie mit den anderen nicht einmal gemeinsam zum Hören des Wortes Gottes, geschweige denn zur Feier des heiligen Abendmahles, im Gotteshaus zusammenkommen; daß sie keine Gemeinschaft haben mit den Sündern, die der Herr Christus selbst suchte und liebte: daß sie den anderen das Gericht Gottes predigen und für sich nur Gottes Lob beanspruchen.

Unsere Frömmigkeit muß größer und wahrer, freier und barmherziger sein, wenn wir das Reich Gottes sehen wollen.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Rausland